

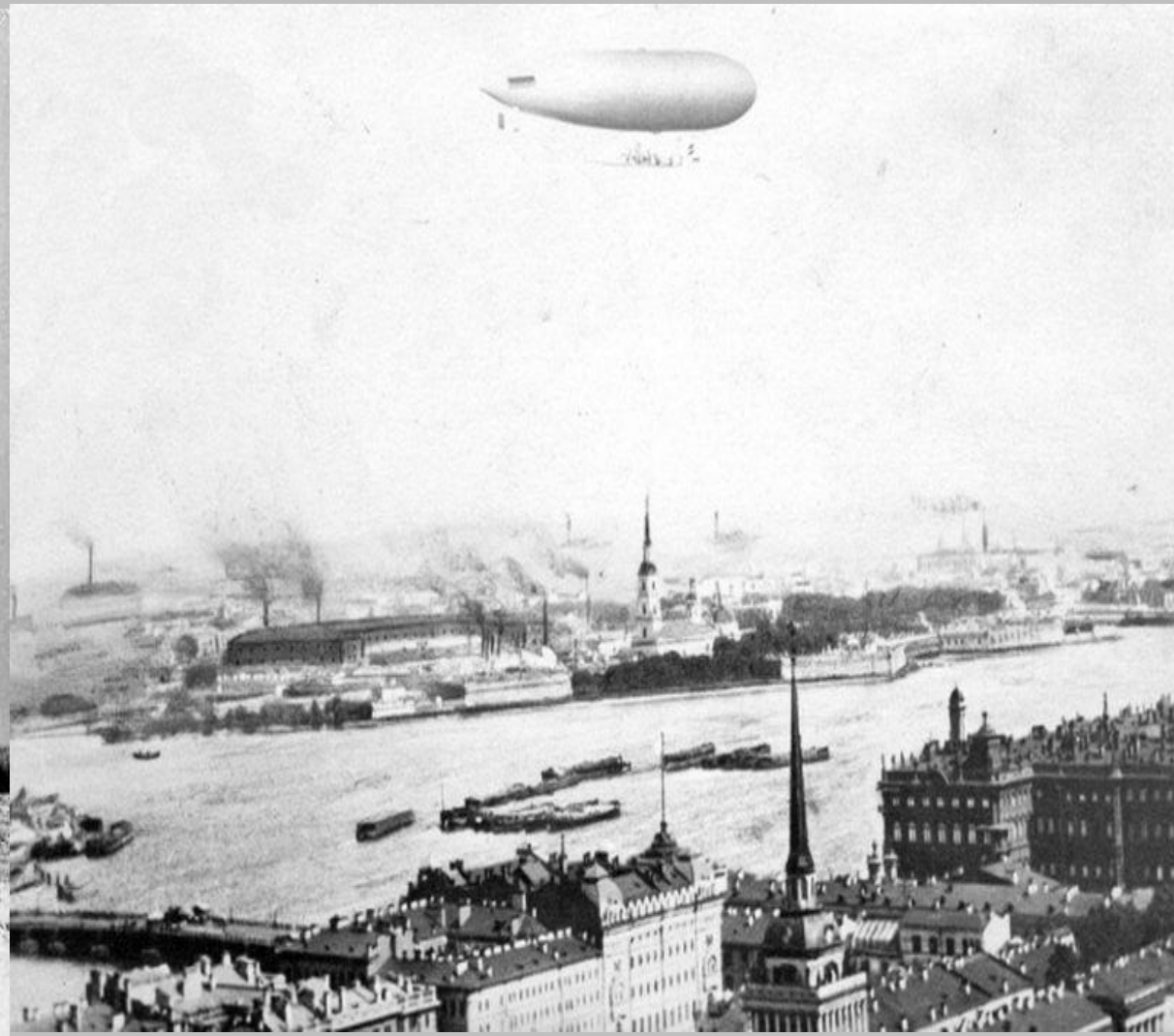
# Демонстрация в Санкт-Петербурге

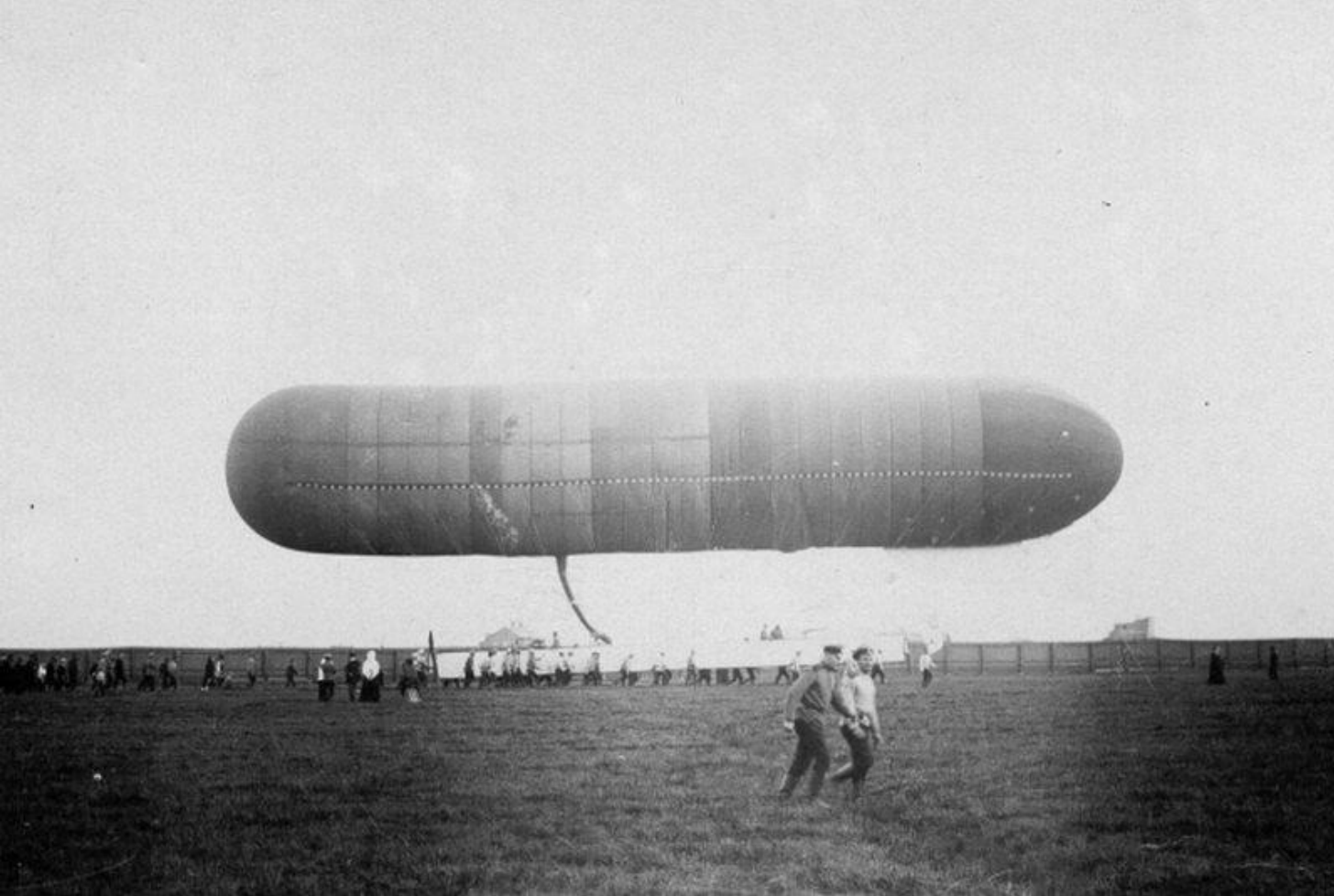


**Дирижабль  
"Альбатрос"**

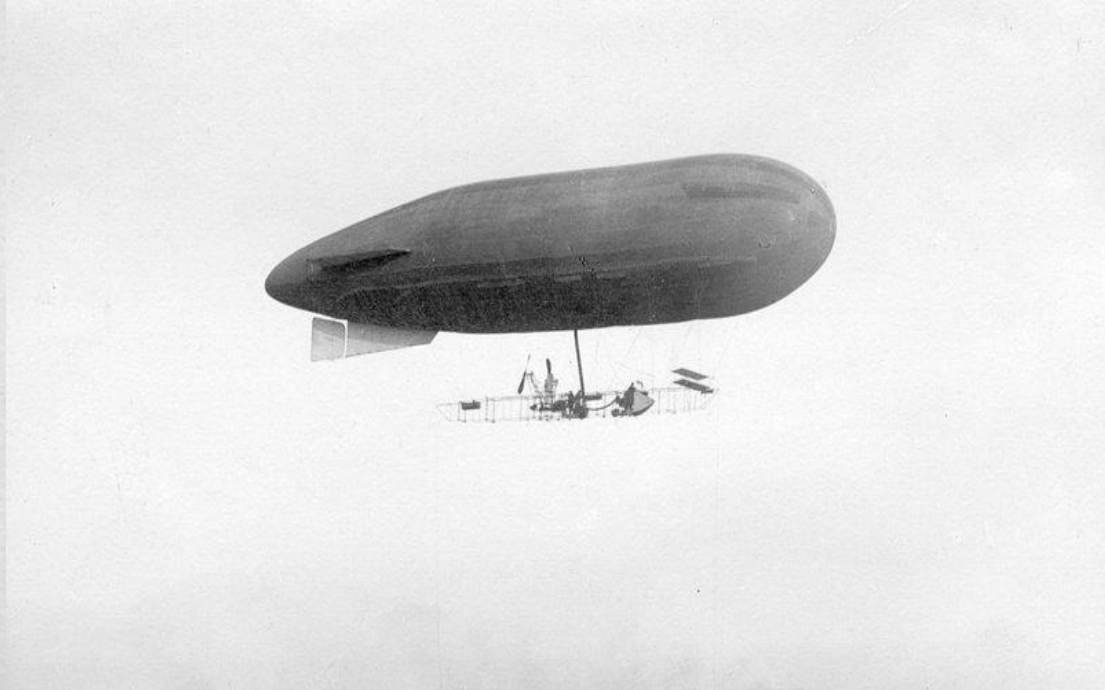


**Дирижабль "Альбатрос-2" над  
Петроградом**





***Первый российский  
дирижабль «Учебный».  
1908г.***



***Дирижабль  
"Голубь"***





Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

81. Jahrgang.

Cincinnati, Samstag, den 17. März 1917.

Preis 2 Cents.

No. 66.

## Das Ende der Romanoff-Dynastie in Rußland.

Nicht nur der Kaiser Nikolaus.

Dat für sich und seinen Sohn abgeben.

Sohnen auch sein Bruder, Großfürst Michael, hat das Gleiche gethan.

St. Petersburg, 16. März. Über London, 17. März. Der Kaiser Nikolaus hat in der letzten Nacht, um Mitternacht für sich und seinen Thronfolger, den jungen Großfürsten Michael, an Gussien des Großfürsten Michael Alexander abgedankt.

Das heißt drei Uhr am Freitag Nachmittag wurde auch der Großfürst Michael ab, und die Romanoff Dynastie wird damit wahrscheinlich ein Ende erreicht haben.

Die Verhandlungen dauern an.

Es werden fortwährend Verhandlungen von Personen bezogen, die nicht der ersten Ordnung der Dinge nicht harmonieren. Unter den zuletzt Verbündeten befindet sich die Großfürstin Richelieu, eine prominente Russin, die im Exil sehr angesehen war und an der Spitze der deutsch-freundlichen Propaganda gestanden haben soll. Sie wurde nach dem Duma-Gebäude gebracht.

Die früheren Reichsminister Gollig und Gossensky, die Generale Gussieninoff und Beloff, der frühere Minister des Innern Krastepoff, mehrere andere frühere Minister und der frühere Vizepräsident von St. Petersburg, General Kurloff, sind nach der Peter und Paul Festung ge-

### Der Kaiser Nikolaus dankte zuerst für sich und seinen Sohn zu Gunsten des Großfürsten Michael ab

### Und am Freitag Nachmittag verzichtete auch dieser auf den Thron.

### Was jetzt werden wird noch ungewiß.

### Die neue Regierung hat ein sehr liberales Programm angekündigt,

### Das selbst den Neid in anderen Ländern erregen dürfte.

4. Einseitige Vorbereitungen für das Zusammenrücken einer konstitutionellen Verfassung und Grund allgemeinen Stimmrechts, welche eine Mandatsregierung einrichten soll.

5. Eintrag der Volkset durch eine nationale Wahl, deren Befehlshaber der Regierung voranzuschreiten soll.

6. Kommunale Wahlen auf Grund allgemeinen Stimmrechts.

7. Die Truppen, welche an der revolutionären Bewegung teilnahmen, werden nicht entlassen werden, sondern in St. Petersburg zurückzuführen.

8. Während der inländische Disziplin für Truppen im äußeren Dienst nicht erlassen wird, ist es wünschenswert, alle Beschränkungen in Bezug auf den Gehalt sozialer Rechte, die anderen Bürgern zustehen, für die Soldaten abzuschaffen.

Reperage, 16. März. Ueber London. Eine Depesche aus Stockholm an das „Globe“ lautet wie folgt:

„Eine Anzahl von Personen, welche Aussagen des Regimes der Revolution gemessen haben, sind hier angekommen. Sie berichten, daß die Kaiserin zuerst auf die Reichsmenge sich und 20 Personen tödlich über verwandte.“ Die Royal High sei ruhig verlaufen, aber ein Dutzend Wogen hätten die Abreise vieler von ihnen begonnen.

Der erste Minister erklärte sich am Freitag Nachmittag, als eine Anzahl von Wählern gesammelt und der Reichsversammlung wurde, die Romanoff-Dynastie in der Nähe der Kaiser-

Alle politischen Gefangenen werden freigelassen. — Und wenn möglich, auf Stühlen zurückgeführt. — Es soll eine neue parlamentarische Regierung auf Nieder- und Verfreiheit eingeführt werden. — Die sich die Kaiserliche Familie befindet, ist nicht bekannt. — Das den Kriegsvertrag ist die Sage wenig verändert. — In Washington nehmen die Wahlen an Festigkeit zu. — Depesche haben in der Nacht zum Freitag den russischen Gesandten von England wider einen Befehl abgeschickt.

Der Führer Booth, der neue Premier, ist Präsident des Central-Committees der russischen James Union.

London, 16. März. Durch einen dem russischen offiziellen Kreis nahe liegende Verlust wurde, wie der Welter-Korrespondent in London berichtet, in Verbindung gebracht, daß die Revolution nicht von den jetzt schicksalhaften Mitgliedern der Duma als dem Volke aufzutreten hat, und

des alten Regimes befinden sich unter meiner Jurisdiktion; sie haben sich nur dem Überge für alle an dem Volke begangenen Verbrechen zu verantworten.“

„Auf die Verbesserung, ihnen keine Gnade zu erweisen, sagte Herrschaft: „Jahresende! Das neue Regime ist nicht zu dem demokratischen Gedanken greifen, denn ich das alte Regime habe.“

London, 16. März. — Eine neue Depesche aus St. Petersburg lautet wie folgt: „Das deutsche Fremde-Büreau wurde von den Revolutionären nach

Dringlich die Sicherheit. Schädliche und nicht mit neuen Wingen den Dokumenten auf die Staaten, wo sie in Ruhe verweilt werden. Doch nach so der neuen Regierung vorher gelassen. Ich in den Besitz von verschiedenen Arten solcher zu sehen, welche als Güter der alten Regime fungiert hätten und die man schnell beschlagnahmen.

Obgleich die Bevölkerung begreift, daß es solche, welche in den Tagen der früheren Regierung sich über den Krieg ausgesprochen haben, sich die Gefangenen noch lieber, sobald sie in der Lage der Soldaten sein können und nach der Duma über den Kriegsvertrag zu entscheiden der neuen Regierung gebracht werden.

Die Truppen Finnlands auf Seiten der neuen Regierung.

London, 16. März. — Ein Stockholmer Bericht an die „Globe“ lautet wie folgt, daß die finnischen Truppen sich weigern, dem Befehl der revolutionären Regierung, sich nach St. Petersburg zu begeben, nachzukommen, und daß sie stattdessen die neue Regierung unterstützen. Finnische Gefangenene seien an verschiedenen Punkten gefreit worden ab der Schwedens- und russischen Grenze an der finnischen und schwedischen Grenze sei schon seit zwei Wochen eingekerkert.

Kaufleute von Vologda sind verhaftet.

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

Der Sozialdemokrat Gaueri griff, wie der Berliner „Globe“ meldet, das Gerücht, daß die Regierung nur als Herrscherin seiner eigenen selbständigen Interessen bedachte, auf das heftigste an. Er sagte, die von den National-Liberalen angekündigten Verhandlungen besäßen viel mehr Wichtigkeit, und fügte hinzu: „Wir müssen uns Gedanken über den Fortschritt der Demokratie in Rußland machen.“

## «Конец династии Романовых! Николай II подписал отречение от престола за себя и своего несовершеннолетнего сына»



# 1914



[trojza.blogspot.com](http://trojza.blogspot.com)

РУССКИЙ ПАТРИОТИЧЕСКИЙ ПЛАКАТ ВРЕМЕН ПЕРВОЙ МИРОВОЙ ВОЙНЫ



С.-Петербургъ.  
St. Pétersbourg.

Домъ Германскаго Посольства  
Maison de l'Ambassade d'Allemagne.







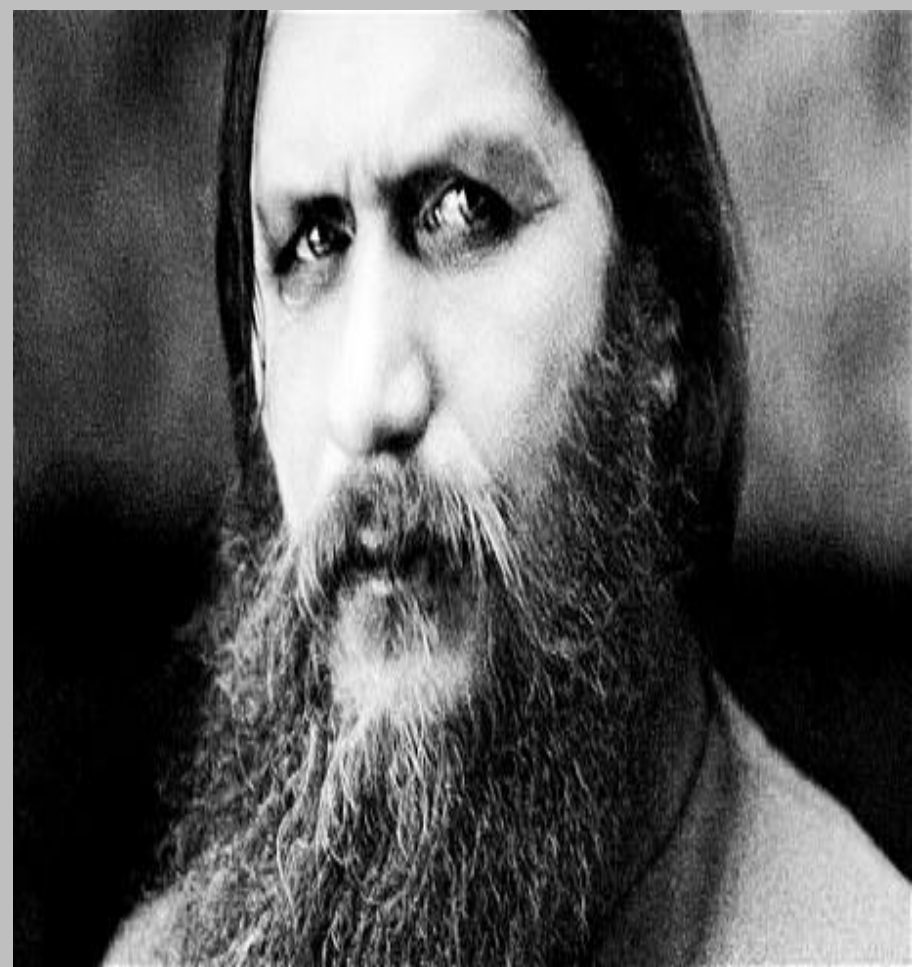
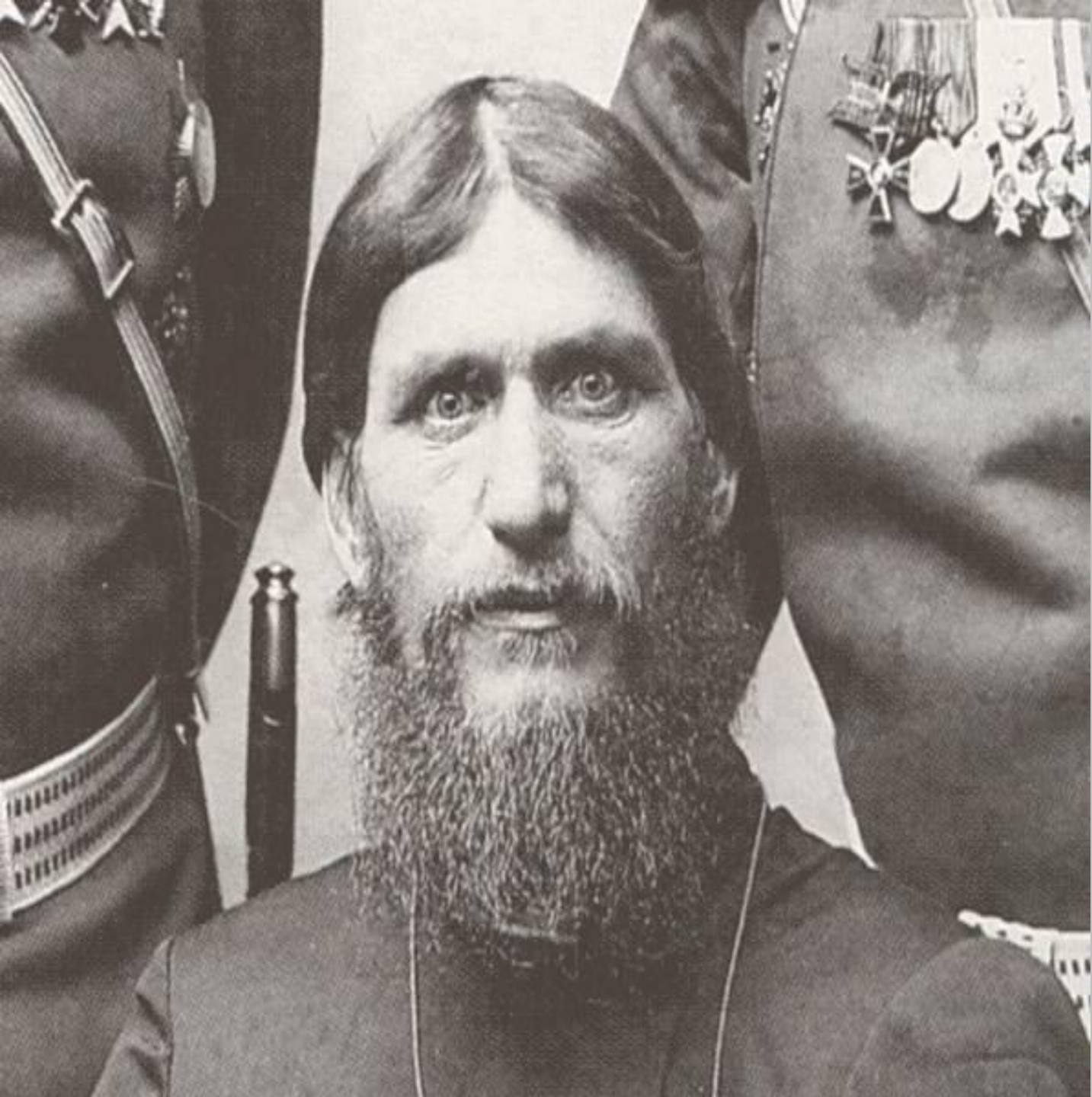
**Императрица  
Александра  
Федоровна.**















**Маргарета  
Гертруда Зелле —  
исполнительница  
экзотических  
танцев и  
куртизанка,  
которая известна  
шпионской  
деятельностью во  
время Первой  
мировой войны.**